

A photograph of a man and a woman at an outdoor event. The man, in the background, has a beard and is wearing a green t-shirt. The woman, in the foreground, is wearing a straw hat, a patterned top, and a necklace. They are both looking towards the right. The background shows a grassy area with some structures and trees.

Jahresbericht 2023

Sonnenhof

Liebe Leser:innen

«Nicht ganz hundert» könnte man als roten Faden dieses Jahresberichts bezeichnen. Wir berichten Ihnen über unser herausforderndes 99. Geschäftsjahr 2023 und befinden uns 2024 mitten im 100. Jubiläumsjahr. «Nicht ganz hundert!», denken sich vielleicht einige von Ihnen, wenn Sie im Bericht der Gesamtleitung lesen, wie wir im Sonnenhof begannen, jeden Stein in die Hand zu nehmen, zu analysieren, abzuwägen, ob wir ihn in die Zukunft mitnehmen oder ihn hinter uns lassen wollen. Dabei entdeckten wir auch zahlreiche Glitzersteine. Nicht ganz hundert eventuell, aber nah dran.

Die nicht ganz hundertjährige Geschichte unserer Organisation finden Sie toll illustriert in der Heftmitte. Wenn Sie mehr wissen wollen, verpassen Sie es nicht, unsere Website zu besuchen. Sie erfahren spannende, amüsante und interessante Einzelheiten zum Sonnenhof.

In einem betrieblich sehr anspruchsvollen Jahr die Festlichkeiten zum 100. Jubiläum des Sonnenhofs zu planen, liess mich manchmal mit der Frage zurück, ob ich noch alle einhundert Tassen im Schrank habe. Möglicherweise entstand gerade deshalb ein Plädoyer für gelebte

Inklusion: ein vielfältiges Programm, mit dem wir nach aussen und nach innen die Verbundenheit mit dem Ort und seiner Geschichte stärken wollen. Das Motto des Jubiläumsjahres? Nein, nicht, was Sie vielleicht denken ... Das Festjahr steht unter dem Zitat des Schweizer Architekturhistorikers Sigfried Giedion: «Auch in einem Kaffeelöffel spiegelt sich die ganze Sonne.» Er verweist mit dieser Metapher auf die Bedeutung von Alltagsdingen. So wie die Sonne sich in einem Kaffeelöffel spiegeln kann, so soll das Leben und Wirken im Sonnenhof sichtbar werden. Wir freuen uns, Sie bei der einen oder anderen öffentlichen Veranstaltung als Gäste zu begrüßen.



Silvie Schmid

Leiterin Unternehmenskommunikation

DER SONNENHOF-VERWALTUNGSRAT



Thomas Spalinger, Fiona Dürler, Michael Martig, Lukas Wunderlich, Wolfgang Lanz

«Den Spirit von Ita Wegman weitertragen»

2024 feiert der Sonnenhof seinen 100. Geburtstag. Das Jubiläum inspirierte den Verwaltungsrat dazu, sich die Frage zu stellen, welche Elemente aus 100 Jahren Vergangenheit wir mitnehmen wollen und was die Organisation braucht, um ihre Zukunft kraftvoll zu gestalten und den Menschen im Sonnenhof individuelle, bedarfs- und wirkungsorientierte Lebensgestaltung zu ermöglichen. Daraus entstanden strategische Leitlinien für die nächsten sechs Jahre. Diese sollen das grosse Sonnenhof-Schiff leiten und den Mitarbeitenden aller Ebenen Orientierung geben. Der Leitstern dazu bleibt die 2022 entwickelte Vision: «Leben gestalten. Weil Mensch sein mehr ist.» Wir legten die Ziele des weiteren Organisationsentwicklungsprozesses fest, der in einem nächsten Schritt eine gemeinsame Identität, zukunftsfähige Werte und Kulturmerkmale und die Grundlage für ein kraftvolles, handlungsleitendes Zukunftsbild bringen wird. Stellvertretend für die über 500 Kolleg:innen wird eine viele Aspekte einbringende Gruppe von rund 80 Mitarbeitenden aus allen Bereichen uns, die Gesamt- und Geschäftsleitung und den erweiterten Führungs- und Entwicklungskreis, dabei unterstützen. Schon Frau Dr. Ita Wegman war es ein Anliegen, möglichst viele Beteiligte in Planungs- und Entscheidungsprozesse miteinzubeziehen. Diesen Spirit wollen wir weitertragen.

«Unter welchen Bedingungen und Voraussetzungen kann der Sonnenhof in Zukunft ein Leuchtturm der anthroposophischen Heilpädagogik und Sozialtherapie sein, der überregionale Ausstrahlung hat, die weit über die anthroposophische Szene hinausgeht?» Diese Frage leitete den Verwaltungsrat 2023. Wir tauschten uns über Gleichberechtigung im Alltag, Chancengleichheit, umfassende Freiheit und Akzeptanz jedes einzelnen Individuums aus, aber auch über Möglichkeiten einer selbst gewählten spirituellen Entwicklung, über Befähigungsförderung als Haltung, über hilfreiche Weiterbildungsangebote sowie über sichtbare, konsequente Haltungen. Ganz konkrete und für die gesamte Organisation wichtige Grundlagen entstanden. Wir verabschiedeten ein

Organisationsreglement, das die Kompetenzen und Aufgabenfelder der Funktionen im Sonnenhof neu fasste und Orientierung geben wird. Die Gesamtleitung beauftragten wir mit der Erarbeitung eines neuen Lohnsystems, das es erlaubt, den Mitarbeitenden marktgerechte Löhne bezahlen zu können und ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben. Dass sich hierfür auch die kantonalen Auftraggeber:innen bewegen und die Tarife für unsere Leistungen adäquat gestalten müssen, liegt auf der Hand. Wir bleiben dran. Nicht zuletzt arbeiteten wir an unseren eigenen Verantwortungszielen als Verwaltungsratsgremium – Zielen, die die Grundlage für ein verbindliches Funktionenbild sind, das unsere Vision und unsere strategischen Leitlinien unterstützt. Wir sind zufrieden, dass nach gemeinsamem Ringen um die Inhalte ein Wirkung zeigendes Ergebnis vorliegt.

Maya Cosentino und Daniel Kaspar verliessen den Verwaltungsrat. Sie leisteten einen unschätzbaren Beitrag, sowohl im Strategieentwicklungsprozess wie auch in den inhaltlichen Diskussionen zu den zukunftsweisenden Themen. Einen herzlichen Dank für ihr herausragendes Engagement während ihrer Amtszeit. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurde Lukas Wunderlich. Er hat uns bereits in der Strategiearbeit mit seinem Wissen unterstützt. Ich freue mich, einen hochqualifizierten Fachmann im Verwaltungsrat willkommen heissen zu dürfen.

Meinen grössten Dank spreche ich den Mitarbeitenden aus. Sie alle haben in diesem herausfordernden Jahr Druck, Veränderungen und Ungewissheiten mitgetragen und einen unbezahlbaren Beitrag für das Wohl und die Entwicklung der Gemeinschaft des Sonnenhofs geleistet. Ihre Bereitschaft, mit frischen Ansätzen und Ideen ins zweite Sonnenhof-Jahrhundert zu gehen, ist deutlich spürbar. Danke!

Herzlich
Thomas Spalinger
Präsident

«Es ist gar nicht so einfach, hundert zu werden»

Es ist gar nicht so einfach, hundert zu werden. Dies drückt sich unter anderem im Motto des diesjährigen Berichts aus. Einen Rucksack mit hundertjähriger Erfahrung herumzutragen, bringt verschiedene Aspekte mit sich. Eine Frage, mit der wir uns immer wieder auseinanderzusetzen, ist: Woher kommen wir – wohin geht's?

Florence Kaeslin & Frieder Recht
Gesamtleitung

Um der Zukunft nachhaltig und sorgsam begegnen zu können, haben wir bereits 2022 einen ganzheitlichen Organisationsentwicklungsprozess angestossen, dem wir unsere heutige Vision «Leben gestalten. Weil Mensch sein mehr ist» vorangestellt haben. Sie ist unser Leitstern und hilft uns im Umwandlungsprozess von der Pionierhin zur Differenzierungsphase. Beim Lesen mag sich jetzt die Frage auftun: Kann sich eine Einrichtung wie der Sonnenhof mit nicht ganz hundert Jahren noch in einer Pionierphase befinden? Wir können die Frage mit einem ganz klaren Ja beantworten. Organisationen entwickeln sich in Phasen, die bewusst initiiert und gestaltet werden müssen. Verändern sich die Einflussfaktoren nicht, so können die Handlungslogiken einer Phase auch nach hundert Jahren noch passend sein. Die Kontextfaktoren im Sonnenhof haben jedoch einen so starken Wandel erfahren, dass die Weiterentwicklung notwendig ist. Steigende Anforderungen der Leistungsvereinbarungspartner:innen, der sich zu einem Kräfterangel entwickelnde Fachkräftemangel, der veränderte Bedarf der Menschen mit Unterstützungsbedarf, die Folgen der Pandemie oder die gewachsene Grösse der Gesamtorganisation sind nur einige wenige Aspekte, die sich massgeblich veränderten. Mit dem Eintreten in die Differenzierungsphase gestalten

wir die Organisation transparenter, übersichtlicher und steuerbarer. Dazu gehören verbindliche Regeln, klare Funktionen und professionelle Prozesse. Und es bedeutet auch, Liebgewonnenes aus der Vergangenheit loszulassen und neues Denken und Handeln einzuüben. Es klingt leichter, als es ist.

Heute blicken wir auf ein erstes ganzes gemeinsames Jahr als Co-Gesamtleitung zurück. Dabei fragten wir uns in so manchen Situationen, was wir ohne den Support des anderen gemacht hätten. Befrachtet mit einem defizitären Abschluss im Vorjahr und einem grossen erwarteten Defizit für 2023, einer Schule, deren Kosten aus dem Ruder gelaufen waren, einer Unterauslastung in Teilbereichen der Sozialpädagogischen Betreuung und vakanten Geschäftsleitungspositionen, machten wir uns auf einen abenteuerlichen Weg. Zeitweise waren wir beide mit mehreren Aufgabenfeldern, Rollen und Funktionen unterwegs. Was uns begegnete, liess uns immer wieder staunen: vor Bestürzung, vor Verwunderung, aber – dafür sind wir besonders dankbar – auch vor Begeisterung. Diese bereichernden Elemente nehmen wir mit ins nächste Sonnenhof-Jahrhundert. Von allem anderen liessen wir uns nicht von unserem Weg abbringen, und letztlich beginnt unser Vorgehen Früchte zu tragen.



Im Lauf des Jahres konnten wir Alfred Kaiser, Friederike Boock und Clemenz Breitenstein als neue Mitglieder in der Geschäftsleitung begrüßen. Im Frühjahr verabschiedeten wir Anouk Schneider, welche die beiden Kindertagesstätten zu einem festen Bestandteil des Sonnenhofs geformt hatte. Cécile Baumgartner, die sich über mehrere Jahre engagiert für die Entwicklung der Sozialpädagogischen Betreuung einsetzte, verliess den Sonnenhof im Herbst. Seinem Wunsch nach mehr Freiraum folgend, entschied sich Thomas Schneeberger, die Leitung des Bereichs Dienste abzugeben und sich damit aus der Geschäftsleitung zurückzuziehen. Er gestaltete und prägte den Sonnenhof während 18 Jahren in vielerlei Hinsicht mit ausserordentlichem Engagement und viel Herzblut massgeblich mit. Seit Februar 2024 ist das Geschäftsleitungsgremium mit dem Arbeitsbeginn von Roger Willen wieder komplett.

Uns wurde rasch klar, dass sich der Sonnenhof auf dem Weg in sein nächstes Jahrhundert in einer Krise befindet. Die Handlungsmuster der Pionierphase tragen hierbei einen Anteil. Wir benannten die Herausforderungen, konnten dringend anstehende Entwicklungen aufzeigen, Massnahmen definieren und Ausblicke skizzieren. Eins war hierbei ganz klar: Das Kalenderjahr 2024, also unser Jubiläumsjahr, muss wirtschaftlich ausgeglichen sein! Schnelles und besonnenes Handeln war gefragt.

- Das befristete Projekt SBS24 (Sozialpädagogische Betreuung und Schule 2024) wurde ins Leben gerufen. Es sollte die wirtschaftliche Situation im Geschäftsfeld Kind und Jugend wieder ins Lot bringen und die Angebote und Strukturen so anpassen, dass sie dem Bedarf der Kinder und Jugendlichen entsprechen.
- Im Geschäftsfeld Erwachsene wurden an den verschiedenen Standorten neue Plätze geschaffen, um eine qualitativ hochstehende Vollausslastung erreichen zu können.
- Die jährlichen Raterhebungen des Betreuungsbedarfs im Erwachsenenbereich wurden mit grösster Sorgfalt durchgeführt, um neue Grundlagen für die Tarife im Jahr 2024 zu bilden und die Begleitung der Menschen mit Unterstützungsbedarf weiterhin sicherzustellen.
- Mit den verantwortlichen Personen bei den kantonalen Behörden wurden über das ganze vergangene Jahr hinweg viele anspruchsvolle Gespräche und beharrliche Verhandlungen geführt.



Die Massnahmen, die damit verbundenen Herausforderungen und die Bemühungen aller beteiligten Stellen waren zielführend. Wir sind dankbar, dass auf Anfang 2024

- die wirtschaftliche Situation in der Schule durch Anpassungen bei den Stellenprozenten wieder ausbalanciert ist. Zur Entlastung der Schulleitung sind Stufenleitungen eingesetzt, die Teil des erweiterten Führungs- und Entwicklungskreises sind, sodass die nun anstehenden Entwicklungsthemen breit abgestützt bearbeitet werden können.
- in Basel-Stadt auf Anfrage des Erziehungsdepartements BS ein neuer Schulstandort mit einer ersten Klasse entstanden ist.
- die Angebote der Sozialpädagogischen Betreuung neu kombiniert und positioniert sowie räumlich sinnvoll gruppiert sind.
- der Unterauslastung in Teilbereichen der Sozialpädagogischen Betreuung vehement begegnet wurde, was zu vielen spannenden Neueintritten führte.
- alle Plätze im Geschäftsfeld Erwachsene besetzt sind.
- für die Angebote in der Betreuten Tagesgestaltung im Geschäftsfeld Erwachsene ein neuer Ansatz erarbeitet ist, der nun rollend umgesetzt wird.
- eine Fachstelle für Aufnahme- und Übertrittsbegleitung aufgebaut ist.
- mit den kantonalen Stellen neue Tarife verhandelt sind, die einen massgeblichen Beitrag zum gesteckten Ziel einer ausgeglichenen Rechnung im Jahr 2024 leisten.
- wir im Dezember als Folge aller Bemühungen den Entscheid fällen konnten, 2024 einen Teuerungsausgleich von 2.5 Prozent auf alle Löhne zu gewähren.

Ein umfassender Aufgabenstrauss! Wir konnten und wollten uns damit aber nicht zufriedengeben. Unserer Vision und unseren strategischen Leitlinien folgend, waren diese Projekte und Massnahmen in den Organisationsentwicklungsprozess eingebettet. 2023 konzipierten wir ihn auch für die Folgejahre weiter. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass die Mitarbeitenden mitgestalten und gewichtiger Teil des Prozesses sind. Der erweiterte Führungs- und Entwicklungskreis findet sich immer mehr in seiner tragenden Rolle. An verschiedenen Workshops erarbeiteten die Führungspersonen unter anderem Führungsgrundsätze, die im Alltag verbindlich umzusetzen sind und an welchen die Mitarbeitenden die Personen mit Führungsauftrag messen dürfen. Der OE-Prozess wird den Mitarbeitenden im laufenden Jahr weitere Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen.

Als die am längsten bestehende anthroposophisch-heilpädagogische Einrichtung weltweit setzten wir uns auf der Ebene der Geschäftsleitung intensiv mit der Frage einer zeitgemässen Anthroposophie auseinander. Zusammen mit vier anderen Schweizer Einrichtungen gingen wir an fünf übers Jahr verteilten Workshops der Frage «Anthroposophie heute?» nach. Es ist uns sehr bewusst, aus welchen Grundlagen und Wurzeln der Sonnenhof gewachsen ist, und wir freuen uns, das Gewordene zeitaktuell in einen Dialog zu bringen und in unsere heutigen Aufgabenfelder einfließen zu lassen. Die hiermit verbundenen Themen und Fragen tauchen auch im Jubiläumsjahr auf verschiedene Weise auf.

Es lässt sich kontrovers diskutieren, ob die Beschäftigung mit einer zeitgemässen Anthroposophie eine Weiterbildung ist. Für uns ist es eine bewusste Auseinandersetzung mit der Selbstführung. Wird diese nicht gezielt gestaltet, droht die Führungsaufgabe an den heutigen Anforderungen zu scheitern. Nicht zuletzt deshalb befassten wir uns aktiv mit den Inhalten der neuesten Broschüre von Anthrosocial mit dem bezeichnenden Titel: «Innere Haltung in der Heil- und Sozialpädagogik – Aufrechtstehen im Sturm der Zeit»*.

Die Aufgaben im Sonnenhof lassen sich selbstverständlich nicht nur mit innerer Arbeit bewältigen. Es benötigt auf den verschiedensten Ebenen und Gebieten Fachwissen. So boten wir im vergangenen Jahr ein breites Weiterbildungsangebot an, das rege genutzt wurde. Die Mitarbeitenden des noch jungen Bereichs Fachstellen gestalteten die Angebote mit ihrem fundierten und zeitaktuellen Fachwissen und zogen – wo notwendig – externe Referent:innen bei.

Auch wenn die nach innen gerichteten Aufgaben einen grossen Teil unserer Arbeit ausmachten, engagierten wir uns aktiv in regionalen und nationalen Netzwerken. Die daraus erwachsenen menschlichen Beziehungen sind wertvoll, hilfreich und unterstützend auf dem Weg

in eine spannende Zukunft. Besonders freuten wir uns über den Besuch von Regierungsrätin Monica Gschwind im Sonnenhof. Wir hoffen, dass wir ihr als Vorsteherin der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft und damit mitverantwortlich für alle unsere Leistungen ein realistisches Bild unserer wichtigen Arbeit für Menschen mit Behinderungen vermitteln konnten.

Herausforderungen werden uns auch in den kommenden Jahren beschäftigen. Der Fachkräftemangel in den Bereichen Pädagogik, Agogik, Soziales und Pflege ist äusserst besorgniserregend und fordert unsere Mitarbeiter:innen bereits heute über alle Massen. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach Leistungen für Menschen, die einen umfassenden und komplexen Begleitbedarf haben, stark. Wir sehen es einerseits als unsere Aufgabe, unsere Angebote und Organisation in diesem Kontext kontinuierlich weiterzuentwickeln. Andererseits appellieren wir an die öffentliche Hand, dass der Handlungsbedarf erkannt und angemessen in der Planung und Finanzierung der Leistungen berücksichtigt wird. Die Anliegen von Menschen mit Unterstützungsbedarf, deren Bildung, Begleitung und Pflege verdienen einen angemessenen und würdigen Platz in der gesellschaftspolitischen Diskussion.

Wir blicken mit hohem Respekt auf das umfassende Panorama von bewältigten Aufgaben, Herausforderungen und Meilensteinen, die der Sonnenhof im letzten Jahr meisterte. Ohne den aussergewöhnlichen Einsatz und das unglaubliche Engagement aller 500 Mitarbeitenden, die die von uns begleiteten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen täglich unterstützen, die sich auf das Abenteuer einer Neuorientierung einliessen, die sich mit Entwicklungen auseinandersetzen und die tiefgreifenden Veränderungen in Kauf nahmen, wäre das Erreichte nicht möglich gewesen. Ihnen allen sprechen wir unseren grossen Respekt und Dank aus.

Der grosse Sonnenhof-Dampfer schiffte mit der Unterstützung aller durch ein anspruchsvolles Krisenjahr. Auch wenn das Gewässer immer noch unruhig ist und uns sicherlich auch zukünftig die eine oder andere Welle überraschen wird, haben wir eine Perspektive, für die sich jeder Einsatz lohnt.



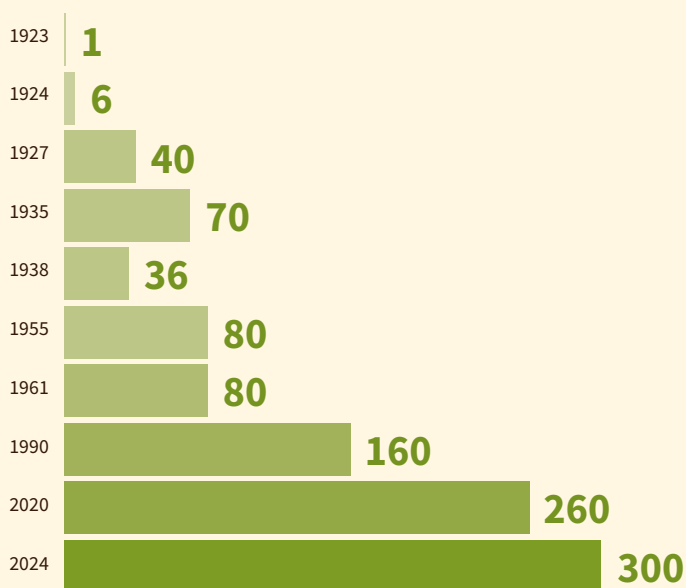
*
Broschüre bestellen:
anthrosocial.ch

Der Sonnenhof in Zahlen

ALTERSSTRUKTUR 2023 ÜBER ALLE LEISTUNGEN

ANZAHL KLIENT:INNEN PRO ALTERSGRUPPE
(STICHTAG 31.12.2023)

ENTWICKLUNG DER ANZAHL KLIENT:INNEN ÜBER 100 JAHRE



52 0 BIS 3
JAHRE

107 4 BIS 12
JAHRE

35 13 BIS 18
JAHRE

50 19 BIS 40
JAHRE

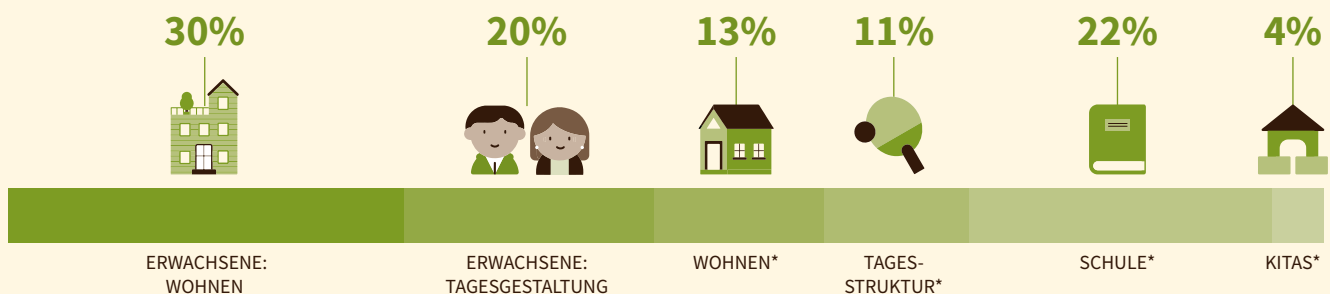
38 41 BIS 60
JAHRE

17 60 BIS 75 JAHRE

5 MEHR ALS 76 JAHRE

ANTEIL LEISTUNGEN 2023 GEMESSEN AM ERTRAG AUS LEISTUNGSABGELTUNGEN

KIND & JUGEND*



32'776'111

ERTRAG AUS LEISTUNGSABGELTUNGEN

100 Jahre Sonnenhof

2024 feiert der Sonnenhof sein 100-jähriges Jubiläum. Als älteste anthroposophische Einrichtung für Heilpädagogik und Sozialtherapie, deren Wirken in die ganze Welt hinausstrahlte und -strahlt, wollen wir unser Jubiläum nutzen, um das gesellschaftliche Zusammenleben zu feiern. Unser Festjahr leben wir nach aussen und nach innen, stärken die Verbundenheit mit dem Ort und seiner Geschichte und senden Impulse in die Zukunft. Giedions Zitat begleitet uns im Jubiläumsjahr. So wie die Sonne sich in einem Kaffeelöffel spiegeln kann, so soll das Leben und Wirken im Sonnenhof sichtbar werden.

Das aktuelle Veranstaltungsprogramm

sonnenhofschweiz.ch

Alle Veranstaltungen sind kostenlos und es sind keine Anmeldungen nötig.

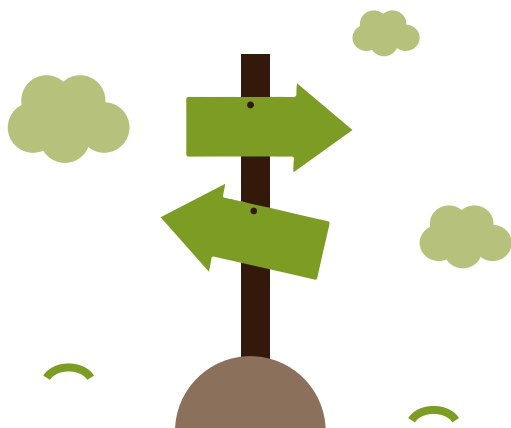
Wir freuen uns auf Sie!

*«Auch in einem Kaffeelöffel
spiegelt sich die ganze Sonne»*

Sigfried Giedion

Schweizer Architekturhistoriker

Wegmarken durch 100 aufregende Jahre



Ein kleiner Spaziergang entlang der wichtigsten Wegmarken des vergangenen Sonnenhof-Jahrhunderts. Natürlich haben wir mehr zu erzählen! Zu allen Punkten gibt es hier eine Geschichte.

sonnenhofschweiz.ch/der-sonnenhof/geschichte/



Wegmarken durch
100 aufregende Jahre

GRÜNDUNG DES SONNENHOFS

AUFNAHME DES ERSTEN KINDES

ERWERB
DES
SURYHOFS

GRÜNDUNG
DES KLINISCH-
THERAPEUTISCHEN
INSTITUTS

LEBEN GESTALTEN –
AUCH IN ZUKUNFT!

KAUF VON ZWEI HÄUSERN IN DER NACHBARSCHAFT

ERSTE
IV-BEITRÄGEBAU DES HAUSES
MARJATTA

EIGENSTÄNDIGE VERWALTUNG DES SONNENHOFS

UMBAU DES BISTROS

UMZUG DES GEORGSHAUSES

ERSTER KURS
FÜR HEILPÄDAGOGIK

RÜCKGANG DER KINDERZAHLEN 1935-1938

EVAKUIERUNG DES SONNENHOFS

TOD VON ITA WEGMAN

NEUE UND GRÖSSERE SCHULBARACKE

ERÖFFNUNG DER SPITAL- SCHULE

UMBAU DES HAUPT- GEBÄUDES

ERSTE
SCHULBARACKE



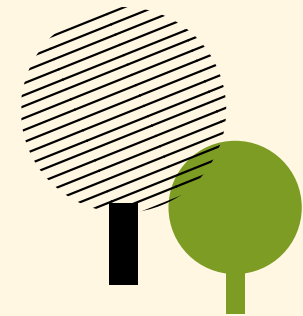
2023
ERÖFFNUNG DER
SCHULE IN BASEL



1976
ERSTES
WOHNANGEBOT
FÜR ERWACHSENE

2022
VISION: LEBEN GESTALTEN.
WEIL MENSCH SEIN MEHR IST

1996
BAU DES
WERKSTATT-
GEBÄUDES



1971
NEUBAU DES
SCHULHAUSES

1965
GRÜNDUNG DES
ELTERNVEREINS



Mehr erfahren:
sonnenhofschweiz.ch/der-sonnenhof/geschichte/

2017
AUFNAHME
DER KITA
ZOTTELBÄR

2016
INTEGRATION
DER ANGEBOTE
DER JUFA

2014
ERÖFFNUNG
DES CAFÉS
WUNDERBAR

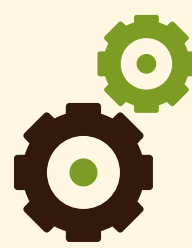


1998
UMBAU
HAUS
VERZAR

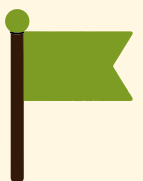
1998
ERSTE LEISTUNGS-
VEREINBARUNG
MIT KANTON BL



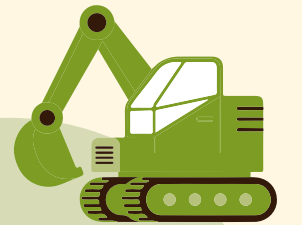
2010
NEUBAU EINES
ZWEITEN WERK-
STATTGEBÄUDES



2009
GRÜNDUNG DER
SONNENHOF
ARLESHEIM AG



2001
BAU ODILIEN-
HAUS & UMBAU
TOBIASHAUS



1999
KAUF DES
TANNENHAUSES



Bedarfsentsprechende Angebote für die Vielfalt der Menschen



Manuel Clément
Leiter Fachstelle Aufnahme- und Übergangsbegleitung

Seit Oktober 2023 baust du die Fachstelle Aufnahme- und Übergangsbegleitung auf. Welche Situation hast du angetroffen?

Zu meinem Arbeitsantritt Mitte Oktober präsentierte sich mir ein bunter Strauss mit unterschiedlichsten Herausforderungen. Ich traf viele motivierte Menschen an, die mich mit offenen Armen empfangen. Gleichzeitig forderte der Sonnenhof die Führungskräfte im Geschäftsfeld Kind und Jugend in Sachen Krisenmanagement heraus. Unklare Situationen, einige freie Plätze, die täglich auf die sowieso bereits angespannten Finanzen drückten, und personelle Wechsel liessen kein gemütliches Ankommen zu. Ganz viele Dinge funktionierten aber auch sehr gut, sodass Zeit blieb, die Organisation Sonnenhof verstehen zu lernen.

Mit 99 Jahren erhält der Sonnenhof eine Fachstelle für die Begleitung von Aufnahmen und Übergängen. Was ist ihr Auftrag?

Im Grunde genommen koordinieren wir die Nachfrage und das Angebot. Menschen mit Unterstützungsbedarf, die im Sonnenhof anklopfen, möchten wir bedarfsentsprechende Leistungen anbieten, die ihrer Vielfalt gerecht werden. Dazu lernen wir den Bedarf der einzelnen Person genau kennen oder finden ihn gemeinsam heraus. Wichtig ist hierbei eine offene und ehrliche Kommunikation. Anschliessend überlegen wir, welches Angebot oder welcher Ort im Sonnenhof für die Person passend sein oder passend gemacht werden könnten. Auch die Gestaltung der Übergangssituationen von Jugendlichen, die erwachsen werden, gehört beispielsweise zu unseren Aufgaben. Es ist wichtig, dass sie Angebote haben, die ihrem Bedarf entsprechen, und nicht mit dem Erreichen des 18. Altersjahres ohne Vorbereitung in viel zu grosse Schuhe treten müssen. Kurz: Wir möchten für Menschen mit Unterstützungsbedarf oder ihre Angehörigen sowie für zuweisende Stellen eine verlässliche Partnerin sein. Nach innen gibt es vieles zu entwickeln: Die Aufnahmeprozesse wollen klar definiert sein, die Nahtstellen unserer eigenen Leistungen wie auch zu externen Organisationen bedürfen der Klärung, und selbstverständlich müssen die Plätze im Wohnen, in der Tagesgestaltung wie auch in der Schule oder den Kitas ausgelastet sein.

Was ist dir persönlich wichtig in der Begleitung der Aufnahme- und Übergangssituationen?

Wichtig ist mir, dass Interessierte über die Angebote vom Sonnenhof gut informiert sind und wir gegenseitig klare und verbindliche Aussagen machen. Ich nehme mir Zeit, ihnen den Sonnenhof als Gesamteinstitution, in der «Leben gestalten» ernst genommen wird, näherzubringen, und möchte nicht einfach ein Leistungsangebot «verkaufen». Wenn ich meine Arbeit gut mache und strukturiert arbeite, kann ich zu einer optimalen und passgenauen Belegung beitragen. Das entlastet wiederum unsere Mitarbeitenden in der Alltagsarbeit, und es werden Ressourcen frei für die Begleitung. Der Sonnenhof ist als tragfähige Institution bekannt, und ich möchte, dass das auch in Zukunft so bleibt.

Gibt es aktuell überhaupt freie Plätze? Oder führst du eine Warteliste?

Im Vergleich zum Angebotssegment Erwachsene ist das Geschäftsfeld Kind und Jugend deutlich dynamischer. Es gibt in beiden Bereichen jedoch immer mal freie Angebotsplätze. Bei den Angeboten für Erwachsene ist eher wenig Bewegung. Grundsätzlich führe ich für alle Anfragen eine Warteliste, sollte zu diesem Zeitpunkt kein entsprechender Platz zur Verfügung stehen. Es sind auch unverbindliche Besichtigungen oder Besuche möglich, auch wenn ich gerade kein Angebot machen kann. Sobald ein freier Platz absehbar ist, beginne ich zu kontaktieren. Gleichzeitig arbeiten wir eng mit der Beratungsstelle der Stiftung Mosaik sowie mit plan.inklusion zusammen. Letztere ist eine unabhängige Anlauf- und Koordinierungsstelle für Menschen mit Unterstützungsbedarf, mit der wir uns wöchentlich austauschen.

Welche Menschen sind im Sonnenhof am richtigen Ort?

Für einen Erstkontakt dürfen sich grundsätzlich alle Menschen mit Unterstützungsbedarf melden. Niemand bringt zu viele, zu wenige oder die unpassenden Kompetenzen mit. Eine solche Denkweise würde in krassem Gegensatz zu unserem Menschenbild, zu unseren Werten und Haltungen stehen. Unsere Leistungen und Angebote haben ein unglaublich breites Spektrum. Es beginnt bei Babys ab drei Monaten und reicht bis zum Lebensende, von Angeboten für Personen, die viele Aspekte ihres Lebens selbstständig gestalten, bis hin zu umfassenden Begleit- und/oder Pflegeleistungen für die Kleinsten oder die Ältesten. Ob wir ein bedarfsgerechtes Angebot machen können, zeigt sich im Gespräch. Wir nehmen nur dann jemanden nicht auf, wenn wir dem individuellen Bedarf einer Person nicht gerecht werden können. Was wir wiederum zum Anlass nehmen, um zu prüfen, ob wir als Institution Möglichkeiten finden, diesen Bedarf in Zukunft zu decken.

FAMILIE KESTENHOLZ



«Für uns passte es optimal.»

Manuela Kestenholz,
Mutter von Sarah, 16

«Vom Sonnenhof erfuhren wir im Herbst an einem Beratungsgespräch mit der Stiftung Mosaik. Vom ersten Moment an, einem telefonischen Kontakt mit Alfred Kaiser, damals interimistischer Bereichsleiter der Sozialpädagogischen Betreuung, hatten wir ein gutes Gefühl. Die Aufnahme- und Übergangsbegleitung war erst am Entstehen. Im weiteren Prozess wurden wir umfassend über die nächsten Schritte und Möglichkeiten für unsere Tochter Sarah informiert. Uns überraschte, wie viele interne und externe Stellen für einen Eintritt involviert werden mussten. Und dann ging es plötzlich schnell und sehr unkompliziert! Auch wenn zu Beginn vieles noch unklar schien, wussten wir im Sonnenhof immer, woran wir waren, und hatten eine Ansprechperson für unsere Anliegen. Für uns passte es optimal.»

FAMILIE HEINZELMANN

«Eine faire Lösung für unseren Teenie»

**Claudia & Andreas Heinzelmann,
Eltern von Giorgia, 15**

«Wir schluckten zuerst schon einmal schwer, als uns für Giorgia ein Internatsplatz im Sonnenhof angeboten wurde. Internat war in unseren Köpfen besetzt mit der Vorstellung, dass unsere Tochter das ganze Jahr über an mindestens fünf Tagen nicht mehr zuhause wohnen würde. Schon beim ersten persönlichen Gespräch mit Manuel Clément wurden unsere Bedenken entkräftet. Unser Wunsch ist es, auch Giorgias Bedürfnissen gerecht zu werden. Wir könnten sie auch bei uns behalten, bis wir dazu nicht mehr in der Lage sind. Aber welcher 15-jährige Teenie verbringt schon freiwillig ununterbrochen Zeit mit den Eltern? Ab Juli wird Giorgia drei Wochentage, hin und wieder an den Wochenenden und manchmal auch während der Ferien im Sonnenhof wohnen. Daneben lernt sie das Leben von einer anderen Seite kennen. Uns haben die Begegnungen mit Mitarbeitenden, ihre Offenheit wie auch die schöne Umgebung von Anfang an gefallen. Giorgias Eintritt steht noch bevor, aber wir sind sicher, dass wir gefunden haben, was wir suchten.»



FACHSTELLE AUFNAHME- UND ÜBERGANGSBEGLEITUNG

Erstkontaktstelle für alle Leistungen des Sonnenhofs, Information über Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Unterstützungsbedarf

ANGEBOTE FÜR

Kinder und Jugendliche:

Schule vom Kindergarten bis zum 18. Lebensjahr, Wohnen und Tagesgestaltung, Kitas für Kinder im Vorschulalter mit und ohne Behinderung

Erwachsene:

Wohnen und Tagesgestaltung

KONTAKT

am unkompliziertesten telefonisch unter:

061 706 12 04

aufnahme@sonnenhofschweiz.ch

www.sonnenhofschweiz.ch/aufnahme

Auslastung der Leistungen

BEREICH ERWACHSENE

Verrechnete Leistungen	2023	2022	2021	2020	2019
Betreutes Wohnen Monate	885	880	910	899	919
Betreute Tagesgestaltung Monate	981	953	882	842	840
Begleitete Arbeit Monate			95	102	113

Anzahl erwachsene Klient:innen 31.12.

Betreutes Wohnen und/inkl. Tagesgestaltung / Begleitete Arbeit	77	73	75	76	75
Betreute Tagesgestaltung (Wohnen extern)	38	37	26	26	24
Begleitete Arbeit (Wohnen extern)			11	12	13
Total	115	110	112	114	112

BEREICH KINDER UND JUGENDLICHE (SCHULE UND SOZIALPÄDAGOGISCHE BETREUUNG)

Verrechnete Leistungen

Schule und Therapie Monate	1'205	1'142	1'090	1'104	1'011
Dauerbetreuung inkl. Teilinternat Monate	350	366	406	412	436
Entlastungstage	222	247	224	230	253
Mittagsbetreuung Monate	872	826	704	640	602
Ausserschulische Betreuung Monate	777	731	648	584	541
Sonderschulung BS Monate	25				
Mittagsbetreuung BS Monate	20				
Ausserschulische Betreuung BS Monate	20				

Anzahl Kinder und Jugendliche 31.12.

Dauerbetreuung inkl. Teilinternat	30	30	33	34	34
Ausserschulische Betreuung inkl. nur Schule/Mittagstisch	67	61	61	60	56
Schulische Förderung inkl. Ausserschulische Betreuung BS	5				
Total	102	91	94	94	90

BEREICH KINDERTAGESSTÄTTEN

Verrechnete Leistungen

Betreuungstage	9'352	10'190	10'941	10'257	9'598
----------------	-------	--------	--------	--------	-------

Anzahl Kita-Kinder 31.12.

Kita	82
Total	82

PLAN.INKLUSION – UNABHÄNGIGE ANLAUF- UND KOORDINIERUNGSSTELLE FÜR MENSCHEN MIT UNTERSTÜTZUNGSBEDARF



Vor zehn Jahren wurde die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) von der Schweiz ratifiziert. Diese Konvention regelt unter anderem, dass Menschen mit Behinderungen das Recht haben, selbstbestimmt zu leben und zu arbeiten. Hier knüpft plan.inklusio n an. Der Verein bietet unkomplizierte Beratung und Unterstützung, indem er Betroffenen Zugang zu Angeboten vermittelt, die individuell nach Bedarf frei kombiniert werden können. Als Gründungsmitglied unterstützt der Sonnenhof die Arbeit von plan.inklusio n.

Mehr erfahren:
planinklusio n.ch



BILANZ

per 31. Dezember
2023 in CHF

AKTIVEN	2023	2022
Flüssige Mittel	1'571'065	182'706
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'280'186	4'010'553
Übrige kurzfristige Forderungen	654'660	547'142
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	1	67'002
Aktive Rechnungsabgrenzungen	74'886	61'308
Total Umlaufvermögen	5'580'798	4'868'711
Finanzanlagen	21'777	21'673
Mobile Sachanlagen	1'100'067	1'251'449
Immobilien Sachanlagen	31'738'462	32'433'995
Total Anlagevermögen	32'860'306	33'707'117
Total Aktiven	38'441'104	38'575'828

PASSIVEN	2023	2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'532'567	1'206'659
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	-	509'710
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	122'913	158'637
Passive Rechnungsabgrenzungen	379'588	233'321
Total kurzfristiges Fremdkapital	2'035'068	2'108'327
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	18'017'000	18'429'500
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	1'370'000	370'000
Rückstellungen und Rücklagen	14'019'036	14'668'001
Total langfristiges Fremdkapital	33'406'036	33'467'501
Total Fremdkapital	35'441'104	35'575'828
Aktienkapital	2'000'000	2'000'000
Gesetzliche Reserven	1'000'000	1'000'000
Total Eigenkapital	3'000'000	3'000'000
Total Passiven	38'441'104	38'575'828

ERFOLGS- RECHNUNG

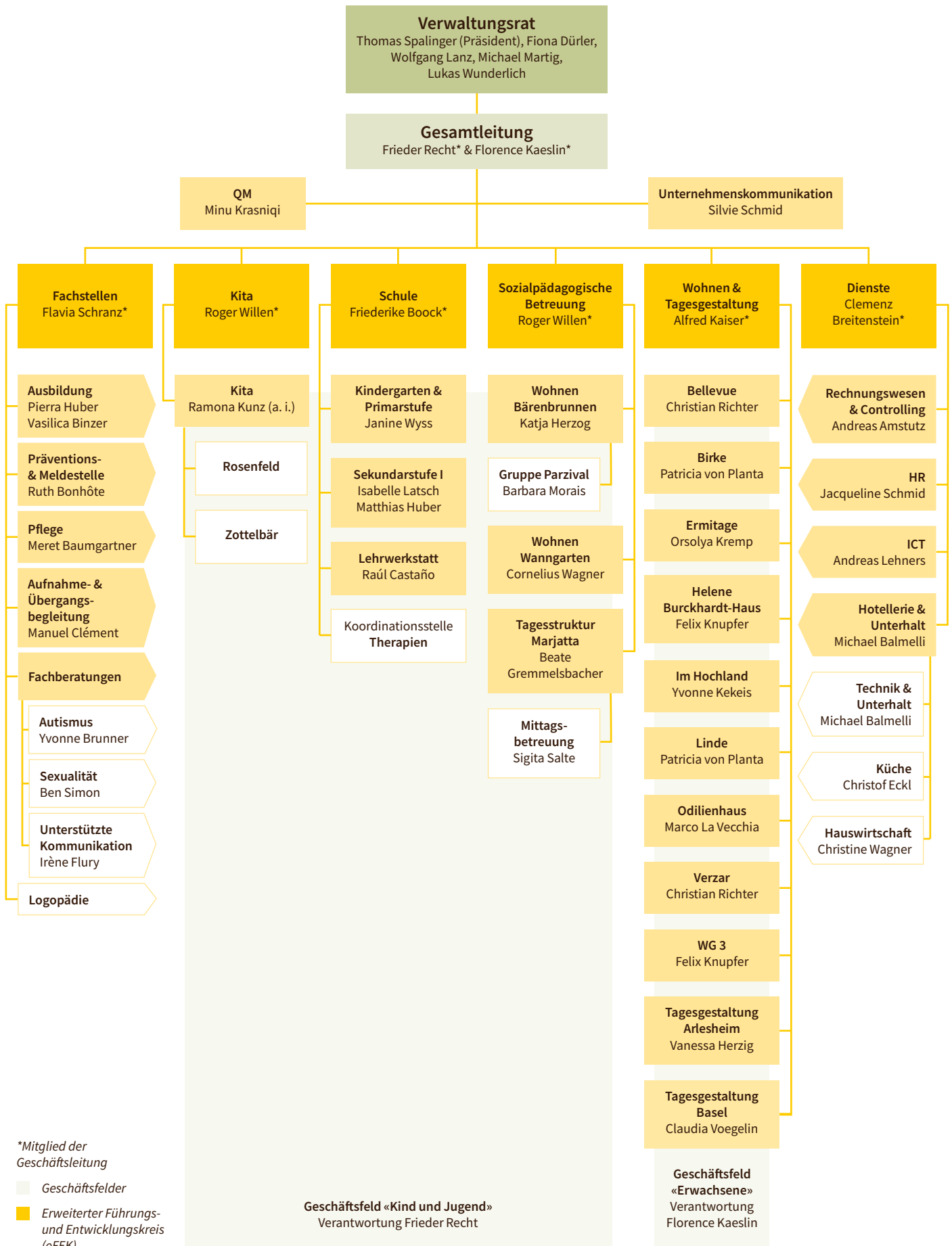
2023 in CHF

	2023	2022
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	34'575'955	32'634'175
Sonstige Erlöse	46'000	46'000
Bestandesänderungen an nicht fakturierten Dienstleistungen	-71'018	52'227
Total Betriebsertrag	34'550'937	32'732'402
Direkter Aufwand für Lieferungen und Leistungen	-59'260	-52'466
Personalaufwand	-28'256'685	-27'066'483
Übriger betrieblicher Aufwand	-5'308'412	-5'354'364
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	-1'348'429	-1'312'960
Ergebnis vor Zinsen	-421'848	-1'053'871
Finanzertrag	104	306
Finanzaufwand	-250'553	-208'532
Betriebsfremder Ertrag	29'379	17'385
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	500	-
Betriebsergebnis	-642'418	-1'244'712
Auflösung Allgemeine Rückstellung	93'715	498'595
Auflösung Rückstellung Ruhegehälter	77'498	222'986
Bildung Allgemeine Rückstellung	-97'780	-260'260
Ergebnis vor Veränderung Rücklagen	-568'986	-783'391
Auflösung Rücklage Bereich Kind und Jugend	581'626	804'380
Bildung Rücklage Bereich Kind und Jugend	-12'640	-
Auflösung Rücklage Kindertagesstätten	-	-20'990
Jahresergebnis	0	0

Die Jahresrechnung wurde mittels einer ordentlichen Revision durch die Confiducia AG, Birsfelden, geprüft.
Mit ihrem Bericht vom 19. April 2024 bestätigt sie, dass die Jahresrechnung Gesetz und Statuten entspricht.
Die detaillierte Jahresrechnung mit Anhang kann bei der Sonnenhof Arlesheim AG angefordert werden..

ORGANISATIONSSTRUKTUR

per 1. Mai 2024



*Mitglied der
Geschäftsleitung

■ Geschäftsfelder

■ Erweiterter Führungs-
und Entwicklungskreis
(eFEK)

LEBEN GESTALTEN. WEIL MENSCH SEIN MEHR IST.

Im Sonnenhof begleiten wir über 300 Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen mit kognitiven, körperlichen oder mehrfachen Behinderungen. In Arlesheim und Basel bieten wir unterschiedlichste Wohnformen und sinnstiftende, vielfältige Tagesgestaltung an. Kinder und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf besuchen unsere heilpädagogischen Schulen in Arlesheim und Basel. Zwei Kitas in Basel leisten einen wesentlichen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und leben in einem entwicklungsorientierten Rahmen mit den Kleinsten (mit und ohne Behinderung) Inklusion vor. In der Begleitung legen wir Wert auf individuelle Entfaltung, gestaltende Teilhabe und Selbstbestimmung. Die UN-BRK und ein inklusives Gesellschaftsbild, das Vielfalt anerkennt und als Mehrwert erlebt, leiten uns dabei. Unserem anthroposophischen Ursprung folgend, stehen wir dafür ein, Menschen mit ihren Ressourcen und ihrem Entwicklungspotenzial in ihrer Ganzheitlichkeit zu begegnen.

IHRE SPENDE ERMÖGLICHT TEILHABE!

Teilhabe scheitert manchmal an kleinen Dingen, hin und wieder auch an grösseren Anschaffungen. Der Sonnenhof-Hilfsverein unterstützt Klient:innen und Projekte der Sonnenhof Arlesheim AG, die nicht durch die kantonalen Auftraggeber oder andere Stellen finanziert sind und die den Menschen, die im Sonnenhof leben und arbeiten, Entfaltung, Teilhabe und Selbstbestimmung ermöglichen.

Spenden Sie jetzt!

IBAN: CH32 0076 9016 3108 2512 6



Bankverbindung



TWINT-Spende

Aktuelle Spendenprojekte finden Sie hier:
sonnenhofschweiz.ch/spenden/